



Neue Sonderausstellung der Botanik gemeinsam mit der Neuen Galerie am Landesmuseum Joanneum

von Kurt Zemig

Josef Sebastian Ritter von Hempel (1800–1871) war Maler vor allem religiöser Themen. Nach seinem Studium in Wien führte sein Weg nach Rom, wo er sich den Nazarenern anschloss, die sich um eine Erneuerung der religiösen Kunst bemühten. 1825 kehrte er nach Österreich zurück, wo er 1849 in Klagenfurt eine Zeichenschule gründete. Nach dem Tod seiner Frau im Jahre 1865 schuf er keine Ölgemälde mehr, sondern begann die wildwachsenden Pflanzen Deutschlands, der Schweiz und Istriens in Aquarellen darzustellen.

Insgesamt gestaltete er 32 nach Familiengruppen zusammengestellte botanische Bildtafeln, wobei eine unvollendet geblieben ist. Für diese Tafeln erhielt

Hempel anlässlich der Pariser Weltausstellung 1867 einen Preis.

In einer Sonderausstellung der Botanik werden Hempels botanische Bildtafeln erstmals seit der Weltausstellung 1867 öffentlich gezeigt. Im Vergleich mit ebenfalls ausgestellten Herbarbelegen haben die Besucher die Gelegenheit, die Exaktheit der Wiedergabe bis ins Detail zu überprüfen.

Zeitgleich präsentiert die Neue Galerie in einer Sonderausstellung Grafiken und Gemälde des Nazareners Josef von Hempel.

Mit diesem interdisziplinären Projekt können wir einmal mehr die Stärken eines Vielspartenmuseums zum Vorteil unserer Besucher zur Geltung bringen.

Josef von Hempel (1800–1871)

Sonderausstellung der Botanik gemeinsam mit der Neuen Galerie am Landesmuseum Joanneum

Eröffnung: 27.2.2004, 18:00 Uhr

Ausstellungsdauer: 28.2.–4.4.2004

Botanische Bildtafeln

Museumsgebäude Raubergasse 10

Öffnungszeiten:

Di.–So., 9:00–16:00 Uhr

Der Nazarener:

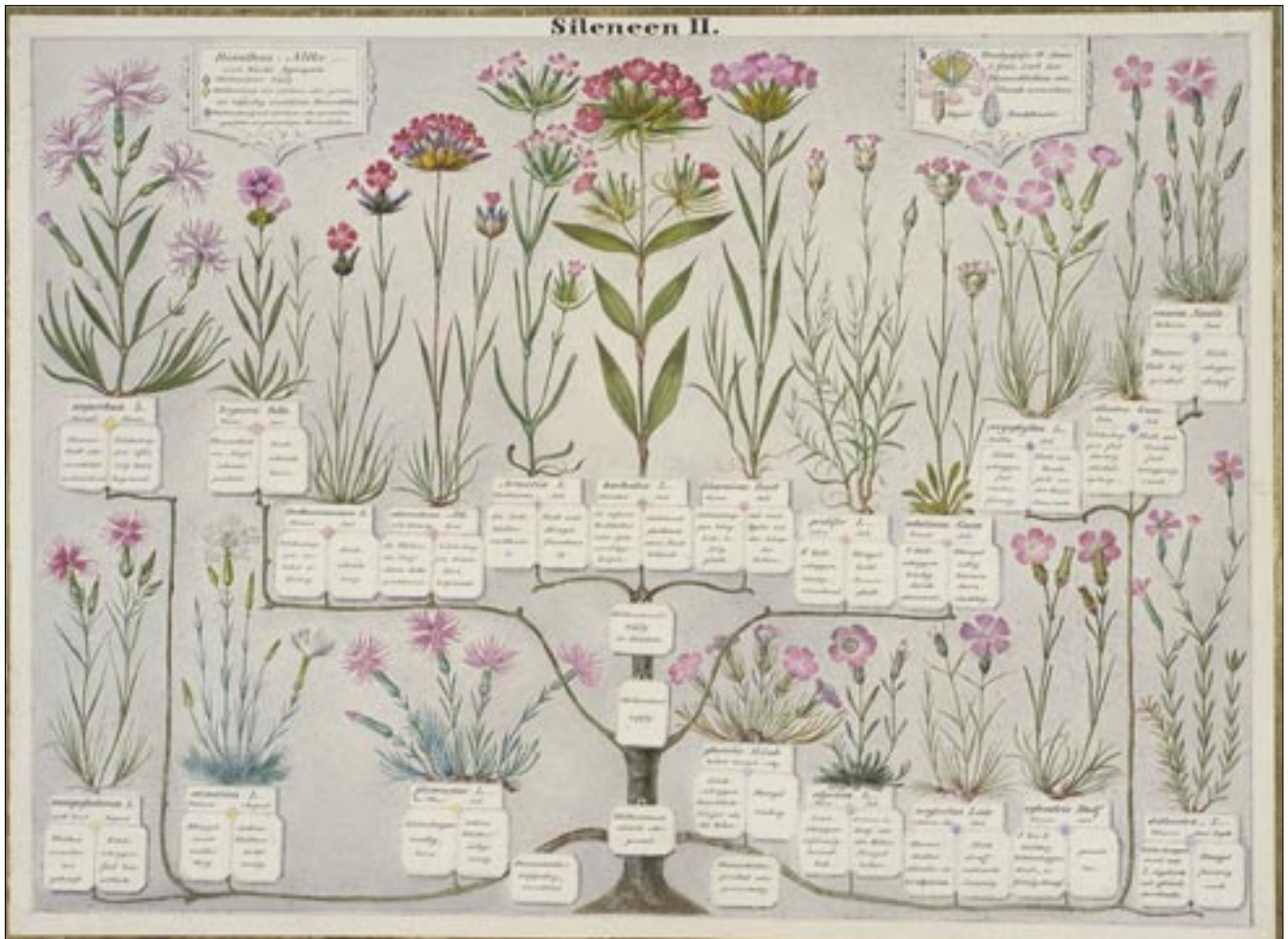
Gemälde und Graphiken

Neue Galerie, Sackstraße 16

Öffnungszeiten:

Di.–So., 10:00–18:00 Uhr

Do., 10:00–20:00 Uhr



Josef von Hempel, Botanische Bildtafel „Sileneen II“, nach 1865. Bleistift, Aquarell auf Papier, 45 x 59,2 cm. Privatbesitz. Foto: N. Lackner.



Interessantes aus der Welt der Schleimpilze (Myxomyceten)

Literatur- und Link-Tipps

von Mag. Detlef Prelicz

In einem engagierten Vortrag präsentierte Mag. Detlef Prelicz seltene Schleimpilze der Südsteiermark und erzählte von den „Leiden“ eines Pilzphotografen mit dieser Organismengruppe.

Zu Beginn wurde der Entwicklungszyklus der Myxomyceten oder der Schleimpilze besprochen, da diese Organismengruppe weder zu den Tieren noch zu den Pilzen passt. Sie schlüpfen wie „Tiere“ aus den Sporen und leben auch in ihrer Schleimform als Tiere, um dann bei der Bildung der Fruchtkörper wie Pilze auszuschaun.

Die aus den Sporen keimenden Gebilde sind unter den Namen Myxamöben und Myxoflagellaten bekannt und wurden im Jahre 1966 von Gerhard Gottsberger im Rahmen einer Dissertation am Botanischen Institut der Universität in Graz untersucht.

In einem kurzen Überblick wurden die vier Ausbildungsformen der Fruchtkörper in Form einer PowerPoint-Präsentation erklärt und anhand der Ordnung Physariales die Formenvielfalt aufgezeigt.

Schleimpilze auf Schneefeldern

Interessant ist die Fruchtkörperbildung der Myxomyceten, die an den Rändern schmelzender Schneefelder im Frühjahr im Hochgebirge erscheinen. Sie werden als nivicole Myxomyceten bezeichnet. *Lepidoderma carestianum* ist eine solche Art, die auf der Weinebene auf der

Passhöhe am Straßenrand gefunden wurde. Der Fruchtkörper besteht aus einer irisierenden dünnen Hülle, auf der einzelne Kalkschuppen gebildet werden, die sehr dicht gepackt sein können. Die runden, stacheligen Sporen erreichen 11–15 µm im Durchmesser.

Eine zweite nivicole Art ist *Diderma nivale*. Die Sporenhülle besteht aus drei Schichten. Eine innere dünne Haut trägt eine körnige weiße Kalkauflage, in die eine helle ockerfarbene Kalkschicht eingesenkt ist.

Da diese Art erst 1991 abgetrennt und neu beschrieben wurde, sind erst wenige Fundorte bekannt. Der Fundort befindet sich wieder auf der Passhöhe der Weinebene.

Ein Schleimpilz als Parasit auf Pilzen

Ein häufig gefundener Schleimpilz ist *Badhamia utricularis*, der seine Fruchtkörper auf *Hymenochaete tabacina*, der umberbraunen Borstenscheibe ausgebildet hat. Dabei hat dieser Borstenscheibling noch Glück, dass er vom Schleimpilz nicht vereinnahmt worden ist.

Es ist jedenfalls dokumentiert, dass *Badhamia utricularis* einen Blätterpilz, den Samtfussrübling *Flammulina velutipes*



Mag. Detlef Prelicz berichtete über interessante Schleimpilz-Funde.

vollständig aufgelöst und verdaut hat. Im Verlauf des Vortrages wurde auch auf die Schwierigkeit der Mikrofotografie hingewiesen.

www.nivicol.de

Eine WEB-Seite für Schleimpilze mit sehr guten Abbildungen.

www.myxoweb.com

Gute Einstiegsseite in die Welt der Schleimpilze.

www.pilzewelt.de

Allgemeine Pilzseite mit vielen Links.

Spezialliteratur

Autoren: Hermann Neubert, Wolfgang Nowotny und Karlheinz Baumann. Die Myxomyceten Deutschlands und des angrenzenden Alpenraumes unter besonderer Berücksichtigung Österreichs Band 1 1993; Band 2 1995 und Band 3 2000.

Karlheinz Baumann Verlag Gomarigen

ISBN: 3-9209822-00-8

ISBN: 3-9209822-01-6

ISBN: 3-9209822-02-4



Fruchtkörper von *Diderma nivale*, einem Schneefelder bewohnenden Schleimpilz der Hochgebirge. Größe der Fruchtkörper ca, 3 mm. Foto: D. Prelicz.

Die Pflanzenwelt auf Kreta Literatur- und Link-Tipps

von Kurt Zernig

Dietmar Jakely berichtete am 2. Februar in einem eindrucksvollen Diavortrag von der Orchideenwelt auf Kreta. Wenn es zu botanischen Erkundigungen ebenfalls auf die größte der griechischen Inseln zieht, der findet hier neben Literaturhinweisen auch nützliche Links zur Reisevorbereitung aus den Weiten des Internet. Alle vorgestellten Bücher sind in der Botanik-Bibliothek am Landesmuseum Joanneum vorhanden und können selbstverständlich eingesehen werden.

KRETZSCHMAR Horst und Gisela, EC-CARIUS Wolfgang (2002): Orchideen auf Kreta, Kasos und Karpathos. Ein Feldführer durch die Orchideenflora der zentralen Inseln der Südägäis. – Selbstverlag H. Kretzschmar, Goethestraße 4c, D-36251 Bad Hersfeld, ISBN 3-00-008878-4, 416 pp.

Das Standardwerk der kretischen Orchideenflora! Es zeichnet sich aus durch eine Vielzahl an prächtigen Farbfotos, mit denen jede Art vortrefflich dargestellt wird. Besonders hilfreich zum Auffinden in der freien Natur sind die detaillierten Verbreitungskarten. Mit einem eigenen Farbcode werden auf Kreta bzw. in der Ägäis endemische Arten hervorgehoben. Ein Bestimmungsschlüssel komplettiert das Werk.

ALIBERTIS Antonis (1997): Die Orchideen von Kreta und Karpathos. Übersetzt aus dem Griechischen von Daniel Schweizer. – Selbstverlag, Heraklion, 160 pp. Vertrieb: W. Kuwidis & W. Manuras O.E., Dädalu 6, Heraklion/Kreta, Tel.: (081) 22 01 35; Fax: (081) 24 64 51.

Handliches Büchlein mit 262 Farbbildern, das durch den Text (aufgrund der Übersetzung?) verliert. Ein weiteres Manko ist der nicht vorhandene Bestimmungsschlüssel.

JAHN Ralf, SCHÖNFELDER Peter (1995): Exkursionsflora für Kreta. – Ulmer Verlag, Stuttgart, ISBN 3-8001-3478-0, 446 pp +



Etwa 10 % aller Farn- und Blütenpflanzen Kretas sind endemisch, so auch *Tulipa cretica*. Foto: aus Jahn, Schönfelder 1995.

24 Farbtafeln.

Dieses Buch mit Bestimmungsschlüsseln für die komplette Farn- und Blütenpflanzenflora der Insel ist für jeden breiter interessierten Botaniker ein Muss. Als besonderes Plus sind die 101 Abbildungen von Arten, die für Kreta bzw. die Inselwelt der Ägäis endemisch sind.

SFIKAS George (1999): Die wilden Blumen Kretas. Übersetzt aus dem Englischen von Birgitt Kienast. – Efstathiadis Group S.A., Athen, ISBN 960 226 043 2, 320 pp.

Eine Zusammenstellung der höheren Pflanzen Kretas, zum Teil mit Fotos. In der Einleitung heißt es zur Artenauswahl: „ausgenommen sind die Süßgräser, die Farne, sowie bestimmte Pflanzengruppen, die von keinem besonderen Interesse [??] sind“.

CLAUSER Marina, INNOCENTI Andrea (1999): Die Flora Kretas. – Casa Editrice Bonechi, Firenze, ISBN 88-8029-972-7, 96 pp.

Einführende Übersicht über die einzelnen Lebensräume auf Kreta, mit vielen prächtigen Pflanzenfotos. Dabei handelt es sich um die deutsche Übersetzung von einem „Touristenbüchel“, das vor allem an Zeitschriftenkiosken direkt vor Ort gekauft werden kann.



Der Herzlippige Zungenständel (*Serapias cordigera* subsp. *cretica*), eine der auf Kreta endemischen Orchideen. Foto: aus H. u. G. Kretzschmar 2002.

FOHRER Eberhard (2003): Kreta. 14. Auflage. – Michael Müller Verlag, Ulm, 792 pp.

Wohl einer der umfangreichsten und informationsdichtesten Reiseführer für Kreta.

Nützliche Internet-Adressen

<http://www.amleto.de/kreta/kreta.htm>

Einführungsreferate und Tagesprotokolle einer Exkursion der Universität Trier. Da dies eine Exkursion für Geografie-Studenten war, sind auch die Texte nicht ausschließlich botanischen Inhalts.

<http://guenther.blaich.bei.t-online.de/deut/kretfrue.htm>

Hinter diesem Link verbergen sich jene Orchideen-Arten, die bereits im Februar, also gerade jetzt, schon blühen!

<http://www.kreta-netz.de>

Umfangreiche Seite mit allgemeinen Informationen zu Kreta inklusive Fotos, Reise- und Presseberichten.

<http://cretashop.gr/de>

Online-Bestellmöglichkeit für Karten, Bücher und vieles mehr...



Die Orchideen Korsikas - der aktuelle Stand

von Prof. Wolfram Foelsche

Als Fortsetzung des Beitrages „Die Orchideen Korsikas“ im Bot@nik Newsletter, 2/2003 (mit ausführlicher Literaturliste) bringen wir eine dort angekündigte aktuelle nomenklatorische Liste der korsischen Orchideentaxa. Ursprünglich nur als Grundlage für einen Vortrag gedacht, soll diese Aufstellung nun einem größeren Kreis von Interessierten erschlossen werden.

Wer sich für die Orchideenflora anderer Länder interessiert und eine Zusammenstellung der dort vorkommenden Arten sucht, sieht sich meist mit großen Schwierigkeiten konfrontiert, denn einigermaßen aktuelle regionale Orchideenmonographien wie z.B. für Österreich¹ oder für die Steiermark² existieren derzeit noch selten. Dies gilt ganz besonders für die Inseln des westlichen Mittelmeerraumes: Es steht zwar genügend Literatur zur Verfügung, doch eine halbwegs komplette Artenliste müsste man sich aus den in Frage kommenden Quellen selbst zusammenstellen. Speziell für Korsika sehen wir uns vor folgende Probleme gestellt:

1. Die ursprünglich sehr brauchbare Monographie der Orchideen Korsikas (BLATT 1985) ist fast 20 Jahre alt und teilweise überholt,
2. die seither erfolgten Publikationen zu diesem Thema sind weit verstreut und zum Teil widersprüchlich, manche scheinen weitgehend unbekannt zu sein, wie z.B. die in Notes et contributions à la flore de Corse in der Zeitschrift Candollea (Genf),

- 1 Kurt REDL, Wildwachsende Orchideen in Österreich. Eigenverlag, 3. Auflage 2003.
- 2 Erich KLEIN & Herbert KERSCHBAUMSTEINER, Die Orchideen der Steiermark, Landesmuseum Joanneum, 1996.

3. die Angaben im relativ neuen Werk Les Orchidées de France, Belgique et Luxembourg (BOURNERIAS 1998), inklusive Korsika, sind teilweise überholt, die angekündigte Neuaufgabe ist nicht so bald zu erwarten.

Hinzu kommt ferner, dass die Nomenklatur bei folgenden in Frage kommenden Werken nicht immer einheitlich ist:

Pierre QUENTIN: *Synopsis des Orchidées Européennes* N° 2 - 1995,
Pierre JACQUET: *Une Répartition des Orchidées de France* (3^{ème} édition), 1995.
Marcel BOURNÉRIAS (éd.): *Les Orchidées de France, Belgique et Luxembourg*, 1998.
Pierre DELFORGE: *Guide des Orchidees d'Europe, d'Afrique du Nord et du Proche-Orient*, 2^e édition, 2001.

Taxonomische Probleme

Ein besonderes Problem für die Benennung nicht nur der korsischen Orchideentaxa bildet die kürzlich publizierte Arbeit von Wolfgang STRÖHLE: *Nomenklatorische Liste der europäischen Orchideentaxa – Arten und Unterarten* im Journal *Europäischer Orchideen* Vol. 35, Heft 4, 771–860, 2003. Zuzufolge der Intentionen dieser Arbeit wären folgende erst kürzlich revalidierte Taxa unserer Liste zu streichen: *Ophrys corsica* (= *O. lutea*), *O. funerea* (= *O. fusca*) und *Orchis corsica* (= *Orchis lactea*). Die-

ses Einfrieren der Nomenklatur auf dem (Un)Wissensstand des vorigen Jahrhunderts führt zu einem 'Artensterben' der besonderen Art. Andererseits wird *Ophrys eleonorae* bei STRÖHLE gleich zwei Mal angegeben, als *O. iricolor* subsp. *eleonorae* und als *O. iricolor* subsp. *maxima*. Auch wird dort ein ebenfalls auf Korsika vorkommendes Taxon namens '*Orchis parvifolia* subsp. *bicknellii*' geführt, das aus zwei Gründen nicht in diese Liste der Arten und Unterarten gehört: Erstens handelt es sich hier um eine Hybride (*O. fragrans* × *O. laxiflora*), zweitens ist *O. fragrans* in der Liste von STRÖHLE ein Synonym von *O. coriophora* s.str. [Die richtige Bezeichnung dieses Taxons lautet *Orchis* × *parvifolia* Chaub. subsp. *bicknellii* (E. G. Camus et al.) Deschâtres & Lambinon, comb. nov., Candollea 47: 274, 1992. (In Candollea 49: 580, 1994 wird diese Hybride irrtümlich *Orchis* × *parviflora* genannt!)]

Aktuelle Publikationen zur Orchideenflora Korsikas

Als aktuell zu bezeichnen sind die Verbreitungsangaben der korsischen Orchideen in *Une Répartition des Orchidées Sauvages de France*, éd. 3 (JACQUET 1995). Wenn man allerdings die neuesten Ergebnisse sucht, muss man sich die Ergänzungen besorgen, die folgenden Ausgaben der Zeitschrift *L'Orchidophile* beigelegt sind: n°125 (Février 1997), n°146 (Février 2000) und n°155 (Février 2003). Als Nachfolger dieser Publikationen soll 2005 ein Atlas National des Orchidées de France erscheinen, der natürlich auch die Orchideen des südlichsten Départements Korsika enthalten wird.

Erläuterungen zur Artenliste

Um die widersprüchlichen taxonomischen und nomenklatorischen Auffassungen auf einen brauchbaren 'gemeinsamen Nenner' zu bringen, halten wir uns weitgehend an die Nomenklatur in der 2. Auflage des *Guide des Orchidées d'Europe, d'Afrique du Nord et du Proche-Orient* von Pierre DELFORGE (2001). Namen, die aus anderen Quellen über-



Platanthera algeriensis, die Algerische Waldhyazinthe. Foto: W. Foelsche

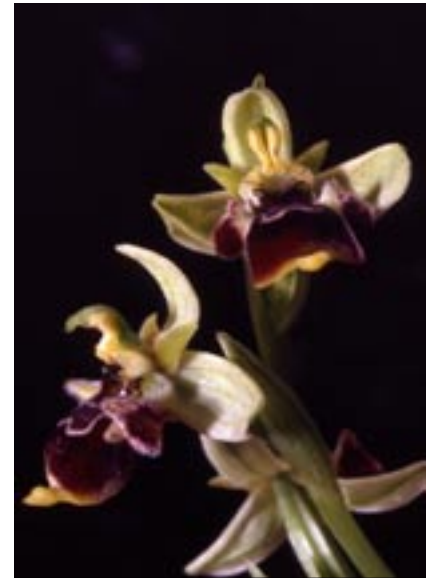
nommen wurden, weil sie bei DELFORGE fehlen bzw. dort als Varietät oder als Synonym geführt werden, sind mit einem ° versehen; Taxa, die erst 2002 und 2003 beschrieben wurden, sind mit ⁰² bzw. ⁰³ gekennzeichnet. Ein * bedeutet, dass dieses Taxon entweder sehr selten ist oder nur einmal gefunden wurde, ein + vor dem Namen bedeutet, dass dieses Taxon verschollen ist. Ein * nach 'Typus' besagt, dass der Typusbeleg nicht eindeutig angegeben wurde oder verloren gegangen ist und durch einen Lectotypus oder durch einen Neotypus ersetzt wurde.

Zusätzlich zu den eigenen Ergebnissen und den schon erwähnten Werken wurden u.a. folgende Publikationen ausgewertet: L'Orchidophile, Candollea, Les Naturalistes belges: special Orchidées, Journal Européischer Orchideen, Le Bulletin du groupement Rhône-

Loire-Isère-Ain de la Société française d'Orchidophilie. Die neuesten Meldungen stammen von Petra und Werner EIMANN: Neufunde von *Epipactis tremolsii* und *Ophrys neglecta*.

Deutsche Namen weitgehend nach Karl Peter BUTTLER (1986): **Orchideen. Die wildwachsenden Arten und Unterarten Europas, Vorderasiens und Nordafrikas.** Ungewohnt für den deutschsprachigen Leser ist wohl die Verwendung folgender (fett gedruckter) Gattungsnamen im Führer von DELFORGE:

Aceras = **Orchis**
Anacamptis sensu BATEMAN, PRIDGON & CHASE = **Orchis**
Anteriorchis = **Orchis**
Barlia = **Himantoglossum**
Neotinea = **Orchis**,
Pseudorchis = **Gymnadenia**



Ophrys conradiae, Conrads Ragwurz, Foto: W. Foelsche.

Artenliste der Orchideen Korsikas In alphabetischer Reihenfolge zusammengestellt von W. Foelsche – Stand: 01.02.2004

1. *Anacamptis pyramidalis* (L.) L.C. M. Richard, Pyramidenorchis (Typus*: Br, Oxford 1753).
2. *Cephalanthera damasonium* (Miller) Druce, Weißes Waldvögelein (Typus*: Ga 1768)
3. *Cephalanthera longifolia* (L.) Fritsch, Schwertblättriges Waldvögelein (Typus*: Su, Öland 1753)
4. *Cephalanthera rubra* (L.) L.C.M. Richard, Rotes Waldvögelein (Typus*: Ge, Jena 1767)
5. **Corallorrhiza trifida* Châtelain, Korallenwurz (Typus*: Su, Norrbotten 1760)
6. *Dactylorhiza elata* (Poiret) Soó subsp. *sesquipedalis*° (Willdenow) Soó, Hohes Knabenkraut
7. +*Dactylorhiza elata* (Poiret) Soó subsp. *sesquipedalis* (Willdenow) Soó var. *corsica*° (Reverchon) Soó (Co 1810). Syn.: *Orchis sesquipedalis* Willd. var. *corsica* Briquet
8. *Dactylorhiza insularis* (Sommier) Landwehr, Insel-Knabenkraut (Typus: Sa, Giglio 1895)
9. **Dactylorhiza majalis* (Reichenbach pat.) P.F. Hunt & Summerhayes, Breitblättriges Knabenkraut (Typus: Ge, Dresden 1828). Syn.: *D. latifolia* (L.) Soó, *D. fistulosa* (Moench) H. Baumann & Künkele
10. *Dactylorhiza saccifera* (Brongniart) Soó, Langähriges Knabenkraut (Typus: Gr, Messene 1832). Syn.: *D. maculata* (L.) Soó auct. cors., *D. gervasiana* (Todaro) H. Baumann & Künkele, *D. bithynica* H. Baumann
11. **Dactylorhiza sambucina* (L.) Soó, Holunder-Knabenkraut (Typus: Su, Stockholm 1755) Syn.: *D. latifolia* (L.) H. Baumann & Künkele
12. *Epipactis distans* C. Arvouet-Touvet, Unterschiedliche Stendelwurz (Typus*: Ga, Drôme 1872)
13. *Epipactis helleborine* (L.) Crantz, Breitblättrige Stendelwurz (Typus*: Ge, Baden-Württemberg 1753)
14. *Epipactis microphylla* (Ehrhardt) Swartz, Kleinblättrige Stendelwurz (Typus: Ge, Brunswick-Lüneburg 1789)
15. *Epipactis palustris* (L.) Crantz, Sumpf-Stendelwurz (Typus*: Be, Brabant 1753)
16. **Epipactis tremolsii* C. Pau, Tremols' Stendelwurz (Hs, Barcelona 1914)
17. **Epipogium aphyllum* Swartz, Widerbart (Typus: Ro, Sibirien 1753)
18. *Gennaria diphylla* (Link) Parlatores, Grünstendel (Typus: Lu, Setubal 1800)
19. **Goodyera repens* (L.) R. Brown, Kriechendes Netzblatt (Typus*: Ge, Bayern 1753)
20. **Gymnadenia albida* (L.) E. Meyer, Höswurz, Weißzüngel (Typus*: It, Pistoia 1753). Syn.: *Leucorchis albida* (L.) L.C.M. Richard, *Pseudorchis albida* (L.) A. Löve & D. Löve.
21. **Gymnadenia conopsea* (L.) R. Brown, Mücken-Händelwurz (Typus*: Ge, Baden-Württemberg 1753).
22. *Himantoglossum robertianum* (Loiselieur) P. Delforge, Roberts Mastorchis (Typus: Ga, Var 1807). Syn.: *Barlia robertiana* (Loiselieur) Greuter.
23. *Limodorum abortivum* (L.) Swartz, Violetter Dingel (Typus*: Ga, Seine-et-Marne 1753)
24. **Liparis loeselii* (L.) L.C.M. Richard, Glanzkraut (Typus*: Su, Uppland 1753)
25. **Listera cordata* (L.) R. Brown, Kleines Zweiblatt (Typus*Su, Småland 1753)
26. *Listera ovata* (L.) R. Brown, Großes Zweiblatt (Typus*:Ge, Baden-Württemberg 1753)
27. *Neottia nidus-avis* (L.) L.C.M. Richard, Nestwurz (Typus*: Br 1753)
28. **Ophrys annae* J. Devillers-Terschuren & P. Devillers, Annas Ragwurz (Typus: Sa, Sassari 1992). Syn.: *O. holoserica* subsp. *annae* (J. Devillers-Terschuren & P. Devillers) H. Baumann et al.
29. *Ophrys apifera* Hudson, Bienen-Ragwurz (Br 1762)
30. +*Ophrys apifera* Hudson Iusus *trollii*° (Hegetschwiler) Nelson
31. *Ophrys aprilia*⁰³ P. Devillers & J. Devillers-Terschuren, April-Ragwurz (Typus: Co, Bonifacio 2003). Syn.: *O. tenthredinifera* Willdenow auct. cors.
32. **Ophrys aurelia* P. Delforge, J. Devillers-Terschuren & P. Devillers, Via Aurelia-Ragwurz (Typus: It, Genua 1989)
33. *Ophrys bombyliflora* Link, Drohnen-Ragwurz (Typus: Lu, Algarve 1799)

34. *Ophrys conradiae* Melki & Deschâtres, Conrads Ragwurz (Typus: Co, Bonifacio 1993). Syn.: *O. scolopax* auct. cors., *O. scolopax* subsp. *conradiae* (Melki & Deschâtres) H. Baumann et al.
35. *Ophrys corsica*⁰² Soleirol ex G. & W. Foelsche, Korsika-Ragwurz (Typus: Co, Bonifacio 2003). Syn.: *O. lutea* Cav. auct. cors., *O. sicula* Tin. auct. cors.
36. **Ophrys eleonora*, Eleonores Ragwurz (Typus: Sa, Nuoro 1991). Syn.: *O. iricolor* subsp. *maxima* (Terraciano) H.F. Paulus & Gack, *O. iricolor* subsp. *eleonora* (J. Devillers-Terschuren & P. Devillers) H.F. Paulus & Gack
37. *Ophrys funerea* Viviani, Trauer-Ragwurz (Typus*: It, Genua; Co, Bonifacio 1824)
38. *Ophrys incubacea* Bianca, Schwarze Ragwurz (Typus: Si, Iblea 1842). Syn.: *O. atrata* Lindley
39. *Ophrys lupercalis* J. Devillers-Terschuren & P. Devillers, Luperkalien-Ragwurz (Typus: Ga, Aude 1994). Syn.: *O. fusca* Link auct. cors.
40. +*Ophrys lutea* Cavanilles, Gelbe Ragwurz (Typus: Hs, Valence 1753)
41. *Ophrys marmorata* G. Foelsche & W. Foelsche, Marmorierte Ragwurz (Typus: Co, Bonifacio 1998). Syn.: *O. fusca* Link auct. cors.
42. *Ophrys morisii* (Martelli) Soó, Moris' Ragwurz (Typus: Sa 1896). Syn.: *O. arachnitiformis* Grenier & Philippe auct. cors., *O. crabronifera* Mauri auct. cors.
43. *Ophrys neglecta*^o Parlato 1858, Verkannte Wespen-Ragwurz. Syn.: *O. tenthredinifera* Willdenow auct. cors.
44. *Ophrys panormitana* (Todaro) Soó var. *praecox* (Corrias) P. Delforge, Frühe Ragwurz (Typus: Sa, Sassari 1983). Syn.: *O. sphegodes* Miller auct. cors., *O. sphegodes* subsp. *praecox* Corrias
45. **Ophrys peraiolae* G. Foelsche, W. Foelsche, M. Gerbaud & O. Gerbaud, Peraiola-Ragwurz (Typus: Co, l'Île Rousse 2000). Syn.: *O. funerea* Viviani auct. cors., *O. forestieri* (Rchb. fil.) Lojaco auct. cors., *O. zonata* J. Devillers-Terschuren & P. Devillers auct. cors.
46. *Ophrys speculum* Link, Spiegel-Ragwurz (Typus: Lu, Setubal 1800). Syn.: *O. ciliata* Bivona-Bernardi, *O. vernixia* subsp. *ciliata* (Bivona-Bernardi) Del Prete
47. **Ophrys zonata*, Gezonte Ragwurz (Typus: Sa, Sassari 1994). Syn.: *O. funerea* sensu H.F. Paulus & Gack
48. ?*Ophrys tenthredinifera* s.l. Willdenow, Wespen-Ragwurz (Typus: Ag 1805)
49. *Orchis anthropophora* (L.) Allioni, Puppenorchis, Ohnsporn (Typus: Ga, ?Paris 1753). *Aceras anthropophorum* (L.) W.T. Aiton
50. ?*Orchis champagneuxii* Barneoud, Dreiknollen-Knabenkraut (Typus: Ga, Var1843). Syn.: *Anacamptis champagneuxii* (Barneoud) R.M. Bateman, Pridgeon & M.W. Chase
51. *Orchis corsica*⁰² Viviani, Korsisches Knabenkraut (Typus*: Co, Bonifacio 1824). Syn.: *O. lactea* Poiret auct. cors., *O. conica* Willdenow auct. cors., *Neotinea corsica* (Viviani) W. Foelsche
52. *Orchis fragrans* Pollini, Duftendes Wanzen-Knabenkraut (Typus: It, Verona 1811).
53. *Orchis ichnusae* (Corrias) J. Devillers-Terschuren & P. Devillers, Sardisches Knabenkraut (Typus: Sa, Nuoro 1982)
54. *Orchis intacta* Link, Keuschorchis, Gefleckte Waldwurz (Typus: Lu, Serra de Arrabida 1800). Syn.: *Neotinea intacta* (Link) Rchb. fil., *N. maculata* (Desfontaines) Stearn
55. *Orchis lactea* Poiret, Milchweißes Knabenkraut (Typus: Ag 1798)
56. *Orchis laxiflora* Lamarck, Lockerblütiges Knabenkraut (Typus: 1778, Ga)
57. *Orchis longicornu* Poiret, Langsporniges Knabenkraut (Ag 1789)
58. ?*Orchis mascula* L., Kuckucks-Knabenkraut, Manns-Knabenkraut (Typus*: Su, Gotland 1755)
59. *Orchis morio* Linné (1753, Ge), Kleines Knabenkraut, Wiesen-Knabenkraut (Typus*: Ge, Baden-Württemberg 1753)
60. *Orchis olbiensis* Reuter ex Grenier, Hyères-Knabenkraut (Typus: Ga, Var 1859)
61. **Orchis pallens* Linné, Blasses Knabenkraut, Bleiches Knabenkraut (Typus*: He, Vaud 1771)
62. +*Orchis palustris* Jacquin, Sumpf-Knabenkraut (Typus: Ge, Himberg 1786)
63. *Orchis papilionacea* L., Schmetterlings-Knabenkraut (Typus*: It 1759). Syn.: *O. rubra* Jacquin, *Anacamptis papilionacea* (Barneoud) R.M. Bateman, Pridgeon & M.W. Chase
64. *Orchis papilionacea* L. subsp. *expansa* (Tenore) Raynaud 1985, Großes Schmetterlings-Knabenkraut (Typus: It, Neapel 1827). Syn.: *O. papilionacea* L. var. *grandiflora* Boiss. auct.cors.
65. **Orchis pauciflora* Tenore (1811, It), Armlütiges Knabenkraut (Typus: It, Neapel 1811)
66. ?*Orchis picta* Loiseleur, Bemaltes Knabenkraut (Typus: Ga, Var 1827). Syn.: *O. morio* subsp. *picta* (Loiseleur) K. Richter
67. *Orchis provincialis* Balbis ex Lamarck & DC., Französisches Knabenkraut (Typus: Ga, Var 1806)
68. *Orchis provincialis* Balbis ex Lamarck & DC. var. *rubra* Chabert (Co 1881)
69. *Orchis provincialis* Balbis ex Lamarck & DC. var. *variegata* Chabert (Co 1881)
70. *Orchis purpurea* Hudson, Purpur-Knabenkraut (Typus: Br, Kent 1762)
71. +*Orchis spitzelii* Sauter ex W.D.J. Koch, Spitzels Knabenkraut (Typ.: Au, Salzburg 1837)
72. **Orchis tridentata* Scopoli, Dreizähliges Knabenkraut (Typus: Slowenien 1772)
73. *Platanthera algeriensis* Battandier & Trabut, Algerische-Waldhyazinthe (Typ.: Ag 1892). Syn.: *P. chlorantha* auct. cors.
74. **Platanthera bifolia* (L.) L.C.M. Richard, Zweiblättrige Waldhyazinthe (Typus*: He, Zürich 1753)
75. *Serapias cordigera* L., Herzförmiger Zungenstendel (Typus*: Hs, Cadix 1763)
76. *Serapias lingua* L., Einschwielliger Zungenstendel (Typus: It, Neapel 1753)
77. *Serapias neglecta* De Notaris, Verkannter Zungenstendel (Typus: It, Genua 1848)
78. *Serapias nurrica* Corrias, Nurra- Zungenstendel (Typus: Sa, Sassari 1982)
79. *Serapias olbia* Verguin, Côte d'Azur- Zungenstendel (Typus: Ga, Var 1907)
80. *Serapias parviflora* Parlato, Kleinblütiger Zungenstendel (Typus: Si, Palermo 1837)
81. *Serapias strictiflora* Welwitsch ex Veiga, Schmalblütiger Zungenstendel (Typus: Lu, Estremadura 1886)
82. *Serapias vomeracea* (N.L. Burman) Briquet, Pflugschar-Zungenstendel (Typus: It, Verona 1770)
83. *Spiranthes aestivalis* (Poiret) L.C.M. Richard, Sommer-Drehwurz (Typus*: Ga, Paris 1798)
84. *Spiranthes spiralis* (L.) Chevalier, Herbst-Drehwurz (Typus*: Ga, Strasbourg 1753)



Rückblick auf die Geländearbeit des Jahres 2003 mit anschließender Weihnachtsfeier

von Dir. Harald Kahr

Anlässlich des Rückblickes auf die Geländearbeit im Jahr 2003 des Arbeitskreises „Heimische Pilze der Steiermark“ begrüßte der Arbeitskreisleiter, Dir. Harald Kahr, die zahlreichen Anwesenden und dankte ihnen für die engagierte Mitarbeit im vergangenen Jahr. Durch die professionelle Verwaltung und Koordinierung der gemeldeten Kartierungsdaten, die sowohl aus Einzelbegehungen als auch aus gemeinsamen Aktivitäten des Arbeitskreises stammen, durch Dr. Alfred Aron kann mit Stolz berichtet werden, dass im Jahr 2003 ~ 11.000 Fundmeldungen aus ~100 Kartierungsquadranten der Steiermark wissenschaftlich festgehalten werden konnten (Nähere Daten werden in den Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark für das Jahr 2003 zu entnehmen sein). Harald Kahr erwähnte aber auch, dass der besondere Erfolg des Arbeitskreises vor allem durch die Pflege der zwischenmenschlichen und freundschaftlichen Beziehungen der Mitglieder untereinander begründet sei. Es sollte auch gesagt werden, dass die Gründung dieses Arbeitskreises vor ungefähr 20 Jahren auf eine Initiative des nunmehr pensionierten Leiters der Botanik Mag. Dr. Detlef Ernet zurück zu führen ist.

In einem Streifzug durch das Jahr stellte anschließend Frau Mag. Gertrude Tritthart Dias in hervorragender Darstellungs-



Der Leiter des Arbeitskreises „Heimische Pilze der Steiermark“, Dir. Harald Kahr, wünscht Ihnen ein erfolgreiches und zufriedenes Jahr 2004.



Der Erlen-Grübling *Gyrodon lividus* ist an feuchten Stellen unter Erlen daher oft in sumpfigen Gebieten oder im Erlenbruch. Die Färbung von *Gyrodon lividus* gelblich bis ockerbräunlich. Foto Dir. Harald Kahr.

kunst vor und führte somit eindrucksvoll sowohl durch die wunderbare Welt der Pflanzen als auch die der Pilze.

In der weiteren Folge präsentierte Harald Kahr einige bemerkenswerte Lichtbilder eines langjährigen Pilzfreundes aus Rottenmann, Herrn Fritz Werzer. Dabei war ein obersteirischer Pilzfund, und zwar der Erlen-Grübling“ *Gyrodon lividus* in besonderem Maße hervorzuheben. Auch interessante Pilz-Dias von Helmut Haar wurden gezeigt, der sich als Ornithologe (Vogelkundler) einen Namen gemacht hat, nunmehr aber auch seit einigen Jahren sein Interesse an der Mykologie (Pilzkunde) entdeckt hat.

Schlussendlich zeigte Harald Kahr auch aus seinen persönlichen Pilzfunden einige Dias, von denen als Besonderheit



Wurzelmöhrling *Catathelasma imperiale* kommt im Nadel- und Mischswald auf Kalk vor. Der Geschmack ist mild mehlig. Foto: Dir. Harald Kahr.

der in der Steiermark äußerst seltene „Wurzelmöhrling“ *Catathelasma imperiale* genannt werden soll. Nähere Beschreibung von *Catathelasma imperiale*: Oberhaut schuppig-schollig aufreissend, jung rundlich-kompakt und lange so bleibend, Rand stark eingerollt und faserig-fetzig behangen. Stiel lang, über dem häutig-fetzigem Ring weiss und glatt, darunter vom Velum schmutzig cremfarben flauschig-häutig bekleidet, voll und hart. Basis zugespitzt. Die Sporen sind länglich-elliptisch.

Mit der schon traditionellen Weihnachtsfeier, in der der freundschaftliche Aspekt des Arbeitskreises wiederum deutlich zum Ausdruck kam, endete diese erfolgreiche Veranstaltung.



Im Frühjahr begeistert der Scharlachrote Kelchbecherling *Sarcoscypha austriaca* mit seinem prächtig gefärbten Hymenium. Foto: G. Tritthart.



Viele Botanikbegeisterte arbeiten ehrenamtlich am Landesmuseum Joanneum. Mit ihren Schenkungen tragen sie wesentlich zum Wachsen der botanischen Sammlung bei.

Im Rahmen einer Weihnachtsfeier bedankte sich der Direktor des Landesmuseums Dr. Wolfgang Muchitsch für ihren Arbeitseinsatz, für die Schenkungen von Herbarmaterial sowie Sach- und Geldspenden.

Das Team der Botanik am Landesmuseum Joanneum wird sich auch weiterhin dafür einsetzen, dass an der steirischen Pflanzen- und Pilzwelt Interessierte bei ihrer Tätigkeit optimal unterstützt werden.

Hinweise für das Herbarisieren von Pilzfunden.

von Dr. Alfred Aron und Dir. Harald Kahr

Für das Anlegen eines Herbarbelegs sollten reife, ausgewachsene aber nicht überständige Fruchtkörper verwendet werden. Die Pilze werden am besten mit einem Dörrgerät (Biodarre) nicht zu heiß getrocknet. Von großen Fruchtkörpern fertigt man Längs- oder Querschnitte (ca. 0,5–1 cm dick) an. Wenn kein Dörrgerät zur Hand ist, kann man die Pilze auch im Backofen bei offener Tür und geringer Hitze, sowie eventuell in der Sonne trocknen. Auch scheinbar trockene Porlinge (im weiteren Sinn) sollten wegen eines allfälligen Schädlingsbefalles gut durchgetrocknet werden.

Wichtig ist, dass jeder Beleg einzeln verpackt wird (Faltkapseln, Papiersäckchen oder ähnliches) und eindeutig den



Einmal im Monat trifft sich im Winterhalbjahr der Arbeitskreis Heimische Pilze zu einem Vortragsabend. Am Rande dieser Treffen werden interessante Neuigkeiten ausgetauscht, Bestimmungsergebnisse diskutiert, neue Literatur vorgestellt und künftige Veranstaltungen und Exkursionen geplant.

Exkursionsaufzeichnungen zugeordnet werden kann, um später ein Herbaretikett erstellen zu können.

Aus einem getrockneten Pilz wird erst mit einem **ausführlichen** Etikett ein für die Wissenschaft wertvoller Herbarbeleg. Folgende Informationen müssen zumindest angegeben werden:

- geografische Beschreibung des Fundortes, so dass auch ein Ortsunkundiger diesen auffinden kann (nur Namen verwenden die in Karten eingetragen sind), Meereshöhe;
- ökologische Angaben zum Standort sowie Informationen zum Substrat (Nährboden);
- Name des Sammlers
- Datum der Aufsammlung

Herbarium des Steiermärkischen Landesmuseums Joanneum, Graz	
	Inv.-Nr.: 26.937/42
<i>Amanita phalloides</i> (FR.) LINK	
Österreich, Steiermark; Oststeirisches Hügelland	8960/3
SE St. Marein bei Graz, am Pickelbach, N Schüsserlberg (15°42'23"±30"E; 47°00'17"±15"N) auf Erdboden bei Eichen im Mischwald	
14. 10. 2003	leg. H. KAHR

Ein vorbildliches Herbaretikett mit allen nötigen Angaben.

Für Auskünfte stehen Herr Dr. Alfred Aron und Herr Kurt Zernig gerne zur Verfügung. Telefon Nr. 0316/8017-9750.



Kurt Redls Buch „Wildwachsende Orchideen in Österreich“ schon in dritter Auflage und dazu noch ein besonderes Angebot!

von Kurt Zernig

Die nunmehr dritte Auflage erleben die „Wildwachsenden Orchideen in Österreich“ von Kurt Redl. Vor der Neuauflage wurde der Inhalt vom Autor kritisch geprüft, sodass zahlreiche Ergänzungen und Korrekturen eingearbeitet sind.

Jede der in Österreich vorkommenden Orchideen-Arten wird ausführlich in Wort, Zeichnung und Foto dargestellt. Angaben zu Standort und Verbreitung sowie zur Blütezeit erleichtern das Auffinden der Art in der Natur.

Vorangestellt ist neben einer Einführung in die Biologie der Orchideen auch ein Schlüssel zur Bestimmung der Gattung. Tabellen geben eine Übersicht über die Verbreitung der Arten in den Bundesländern, über die Höhenverteilung und ökologische Ansprüche sowie über die Blütezeit.

Um Orchideen auch im fruchtenden Zustand bestimmen zu können, ist Redls Buch „Heimische Orchideen, Identifizierung der Fruchstände“ äußerst hilfreich.

Art für Art sind die jeweiligen Fruchstände den blühenden Exemplaren zur Seite gestellt. Eine Tabelle mit den Unterscheidungsmerkmalen der Fruchstände aller heimischen Arten gibt eine gute Orientierungshilfe.

Kurt REDL: Wildwachsende Orchideen in Österreich, faszinierend und schützenswert – 3. Auflage, Eigenverlag, Altenmarkt, 2003, ISBN 3-9500545-0-2, 310 pp.

Preis: 32 Euro

Kurt REDL: Heimische Orchideen, Identifizierung der Fruchstände – Eigenverlag, Altenmarkt, 1999, ISBN 3-9500545-1-0, 120 pp.

Preis: 21 Euro

Beide Bücher im Set zum Angebotspreis von: 50 Euro.

Zu beziehen beim Autor oder im Landesmuseum Joanneum, Referat Botanik.



Kurt Redl, Autor des Bestsellers „Wildwachsende Orchideen in Österreich“ stellte am 12. Jänner in einem Vortrag die heimischen Orchideenarten vergleichend in Blüte und im Fruchtzustand vor.



Seit ihrer Dissertation beschäftigt sich Dr. Elvira Hörandl mit der Gattung der Weiden (*Salix*). Zusammen mit Florin Florineth und Franz Hadacek präsentiert sie eine bemerkenswerte Zusammenschau der in Österreich heimischen *Salix*-Arten. Einleitende Kapitel behandeln die Systematik und Evolution der Gattung, beleuchten die Standortsökologie und Verbreitung sowie die weidenspezifischen Inhaltsstof-

fe (z. B. Acetylsalicylsäure = Aspirin!). Eigene Kapitel sind den Krankheiten und Parasiten gewidmet. Gesondert wird auch auf die Verwendung von Weiden aus ingenieurbioologischer Sicht eingegangen, z. B. zum Zwecke der Uferbefestigung von Fließgewässern.

Weiden gelten mitunter als schwierig zu bestimmen. Die insgesamt vier Bestimmungsschlüssel helfen aber zuverlässig weiter: ein Schlüssel für beblätterte Zweige, einer für weibliche, einer für männliche Kätzchen und noch ein weiterer für Knospen und Zweige im Winterzustand.

Besonders hervorzuheben sind die Portraits der **32** in Österreich vorkommenden **Weidenarten**. Dabei werden nicht einfach nur die diagnostischen Merkmale angeführt, hilfreich sind vor allem die in einem eigenen Absatz angeführten Hinweise auf Verwechslungsmöglichkeiten. Ausgezeichnetes Fotomaterial (jeweils eine Tafel pro Art) illustriert den Text. Die ausführlichen Bestimmungsschlüssel, die Artbeschreibungen mit Angaben zu Vorkommen und die zahlreichen Fotos und Zeichnungen erlauben ein einfaches und sicheres Erkennen der Arten.



HÖRANDL Elvira, FLORINETH Florin, HADACEK Franz: Weiden in Österreich und angrenzenden Gebieten. – Eigenverlag, Wien, 2002, ISBN 3-9501700-0-6, 164 pp.

Zu beziehen bei: Arbeitsbereich Ingenieurbioologie und Landschaftsbau, Universität für Bodenkultur Wien, Sekretariat, Hasenauerstraße 42, 1190 Wien. Tel.: 01/3680-960, e-mail: iblb@mail.boku.ac.at. Preis: **29 Euro** (excl. Porto).



Veranstaltungen von März bis April 2004

1.3., 17:15 Uhr, **Dr. Traudl** u. **Dr. Hans-Erich Schmid**: Heimische Orchideen richtig erkennen

Eine unkomplizierte Einführung für „frischgefangene“ Orchideen-Freunde und eine lockere Auf-
frischung für die erfahrenen Kenner.

8.3., 17:15 Uhr **Kurt Zernig**: Aktuelle Vorhaben zur Kartierung und Neues zur heimischen Blütenpflanzen-Flora.

Neue Literatur zu heimischen Farn- und Blütenpflanzen wird vorgestellt. Anschließend werden die Kartierungsvorhaben für das Jahr 2004 zur Diskussion gestellt.

22.3., 17:15 Uhr, **Mag. Siegmund Michelitsch**: Interessante Pilzfunde in Hof und Garten im Jahre 2003. (Diavortrag).

24.3., 18:15 Uhr, **Mag. Dr. Detlef Ernet** und **Kurt Zernig**: Streifzüge durch die alpine Pflanzenwelt der Dolomiten - ein Rückblick auf das Bergwandern mit der Botanik 2003.

7.4., 12:00 Uhr, **Kurt Zernig**: Botanischer Spaziergang durch die Murauen südlich von Graz. Treffpunkt: Fernitz-Hauptplatz-Kirche.

8.4., 10:00 Uhr, **Dir. Harald Kahr**, **Dr. Alfred Aron**, **Dr. Helmut Gübitz** (Arbeitskreis Heimische Pilze) und **Dr. Peter Sackl** (Referat Zoologie): Mykologisch-ornithologische Lehrwanderung in die Aubereiche der Lafnitz Treffpunkt: Burgau Hauptplatz.

Das Team der Botanik

Kurt **Zernig**

kurt.zernig@stmk.gv.at

Phone: ++43/316/8017-9755

Dr. Alfred **Aron**

alfred.aron@stmk.gv.at

Phone: ++43/316/8017-9752

Renate **Höllriegl**

renate.hoellriegl@stmk.gv.at

Phone: ++43/316/8017-9755

Christine **Pichler**

christine.pichler@stmk.gv.at

Phone: ++43/316/8017-9750

Gerhard **Bruckman**

gerhard.bruckman@stmk.gv.at

Phone: ++43/316/8017-9753

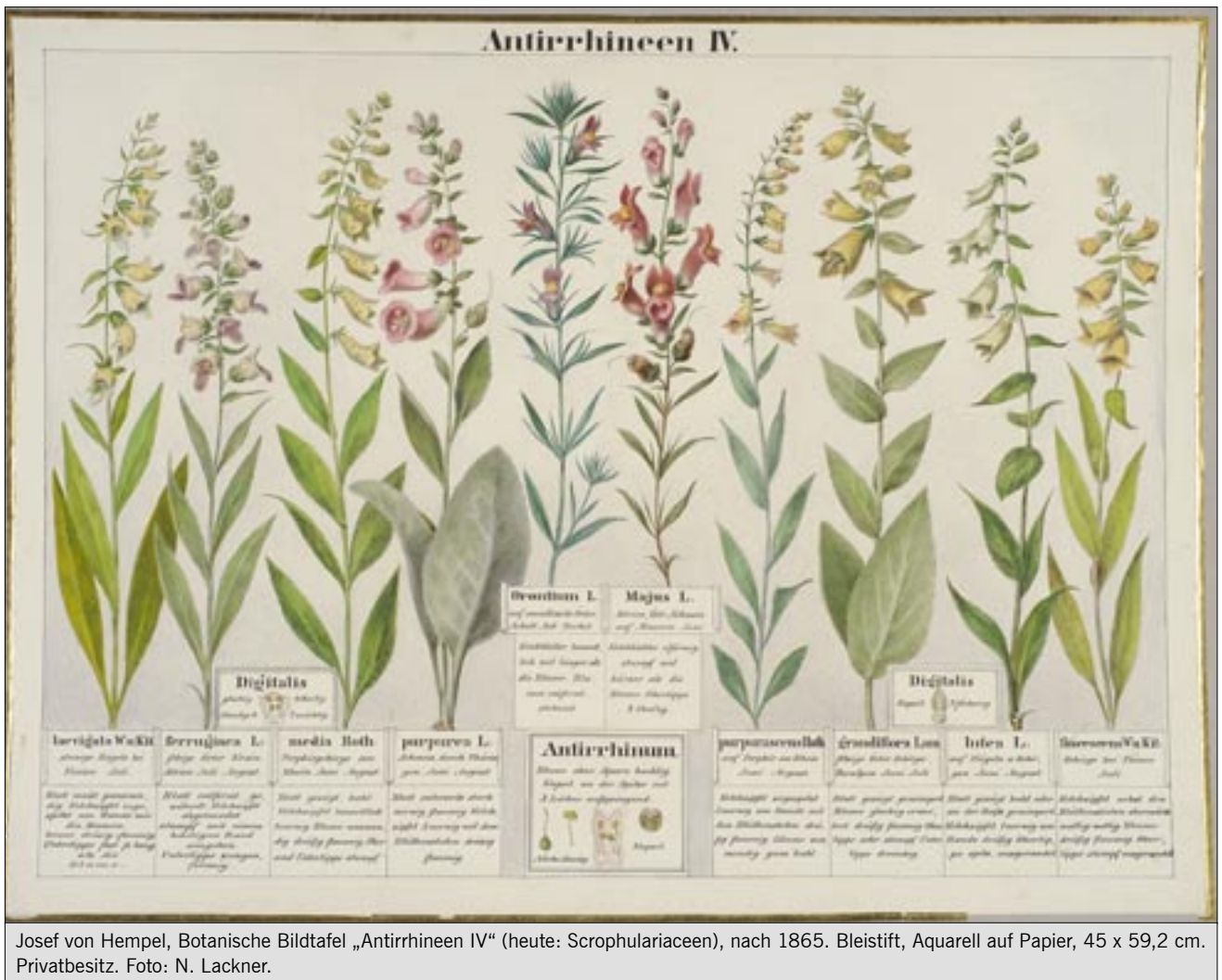
Dr. Maria **Rupp**

Alfred **Klug**

Renate **Meisel**

FAX: ++43/316/8017-9670

www.museum-joanneum.at



Josef von Hempel, Botanische Bildtafel „Antirrhineen IV“ (heute: Scrophulariaceen), nach 1865. Bleistift, Aquarell auf Papier, 45 x 59,2 cm. Privatbesitz. Foto: N. Lackner.